



NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE 9. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER VI. WAHLPERIODE (2019 BIS 2024)

Datum und Ort:	02. Dezember 2021	online
Dauer von - bis:	18:00 Uhr	20:00 Uhr
Teilnehmer/innen:	(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:	
	Frau Ulrike Weiwad-Klenk	
	Herr Jeorijos Beyer , Diez	
	Herr Matthias Boller , Lahnstein	
	Frau Pauline Sauerwein , Bad Ems	
	Herr Ruslan Aloyan , Nassau	
	Herr Günter Groß , Lahnstein	
	Frau Jutta Niel, Lahnstein (in Vertretung f. Frau Wahlers)	
	Es fehlten:	
	Frau Vorsitzende Alia Saleh-Schäfer , Bad Ems	
	Frau Irmtraud Wahlers , Fachbach	
	Herr Damian Kupka , Lahnstein	
	Frau Silke Löhr , Hahnstätten	
	(B) Kreisverwaltung:	
	Frau Waldorf , Migration und Integration	
	Frau Krtsch-Held , Migration und Integration	
	Frau Milles-Ostermann , Gleichstellungsbeauftragte des RLK	

Die **erste stellvertretende Vorsitzende, Frau Weiwad-Klenk**, eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die **erste stellvertretende Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 22.11.2021 vorgelegten Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Ansonsten werden keine Ergänzungen vorgetragen, so dass die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wie folgt genehmigt wird:

Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 02.09.2021
- 2) Einwohnerfragestunde
- 3) Wahl einer/eines neuen Vorsitzenden und einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden
- 4) Friedensmarsch/-gebet am 14.11.2021 – Bericht und entstandene Kosten/ Budget-Verteilung 2021
- 5) Vermittlung von Ausbildungsstellen für Menschen mit Migrationsgeschichte
- 6) Kurzer Bericht des Besuches beim JUZ in Bad Ems
- 7) Bericht der «Interkulturellen Woche» in den Verbandsgemeinden Diez und Aar-Einrich
- 8) Stolpersteine – Kontakt mit der jüdischen Gemeinde
- 9) Fußballturniere
- 10) Impfinformation
- 11) Verschiedenes

Punkt 1:
Begrüßung

Die **stellv. Vorsitzende Frau Weiwad-Klenk** begrüßt die Anwesenden. Alle abwesenden Mitglieder sind entschuldigt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

Punkt 2:
Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Punkt 3:
Wahl einer/eines neuen Vorsitzenden und einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden

Die **scheidende Vorsitzende des Beirats, Frau Alia Saleh-Schäfer**, bat um Entlassung als Vorstandsvorsitzende.

Als neue Vorsitzende des Beirats wird **Frau Weiwad-Klenk** vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge gemacht.

Frau **Weiwad-Klenk** erklärt, für die Übernahme des Vorsitzes zur Verfügung zu stehen.

Alle Mitglieder erklären sich mit einer offenen Wahl einverstanden.

Die Wahl erfolgt in öffentlicher Sitzung durch Handzeichen in offener Abstimmung.

Nachdem der Wahlvorgang abgeschlossen ist, ergibt sich folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen:	0

Die **Beauftragte für Migration und Integration, Frau Waldorf**, stellt fest, dass die Bewerberin, **Frau Weiwad-Klenk**, die notwendige Stimmenmehrheit gemäß § 33 Abs. 3 LKO erreicht hat.

Auf Nachfrage von **Frau Waldorf** erklärt **Frau Ulrike Weiwad-Klenk**, die Annahme der Wahl zur Vorsitzenden des Beirats für Migration und Integration.

Alle Anwesenden gratulieren Frau Weiwad-Klenk zu ihrer Wahl und wünschen ihr für ihre Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.

Anschließend übergibt **Frau Waldorf** den Vorsitz an **Frau Weiwad-Klenk**.

Frau Weiwad-Klenk bedankt sich für die Wahl und das in sie gesetzte Vertrauen. Sie verspricht sich eine gute Zusammenarbeit und wünscht sich tatkräftige Unterstützung durch die Beiratsmitglieder.

Stellvertretende/r Vorsitzende:

- a) **Festlegung der Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden**
- b) **Wahl des/r stellvertretenden Vorsitzenden**

Frau Waldorf weist darauf hin, dass zunächst darüber abzustimmen ist, wie viele stellvertretende Vorsitzende der Beirat haben möchte.

Der **zweite stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Beyer**, schlägt vor, eine/n Stellvertreter/in zu wählen.

Nach kurzer Aussprache beschließen die Mitglieder des Beirats einstimmig, eine/n Stellvertreter/in für die Vorsitzende zu wählen.

Die **Vorsitzende** bittet die anwesenden Beiratsmitglieder um Wahlvorschläge für die/den 1. stellvertretende/n Vorsitzende/n.

Als 1. stellvertretender Vorsitzender wird Herr Dr. Jeorjios Beyer vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgetragen.

Herr Dr. Beyer erklärt, für die Übernahme des Amtes zur Verfügung zu stehen.

Die Mitglieder des Beirats sind mit einer offenen Wahl einverstanden.
Die Wahl erfolgt in öffentlicher Sitzung durch Handzeichen in offener Abstimmung.

Nachdem der Wahlvorgang abgeschlossen ist, ergibt sich folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen:	0

Die **Vorsitzende** stellt fest, dass der Bewerber, **Herr Dr. Jeorjios Beyer**, die notwendige Stimmenmehrheit gemäß § 33 Abs. 3 LKO erreicht hat.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden erklärt **Herr Dr. Beyer** die Annahme der Wahl zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Beirats für Migration und Integration.

Im Anschluss an die Wahl wird einstimmig beschlossen, dass ein neuer Flyer erst gedruckt wird, wenn alle noch vorhandenen verteilt sind.

Punkt 4:
Friedensmarsch/-gebet am 14.11.2021 – Bericht und entstandene Kosten

Frau Weiwad-Klenk war als Mitglied des Beirats an den Vorbereitungen aktiv beteiligt. Sie berichtet von einer würdevollen Veranstaltung mit vielen positiven Rückmeldungen; trotz der aufwendigen Hygienemaßnahmen und der Corona-Pandemie.

Frau Filiz Achhammer hat eine Sure aus dem Koran gelesen, die von **Frau Weiwad-Klenk** übersetzt wurde.

Es wurden 150 Einback-Engel für 120 Euro bestellt.

Als medienwirksame Veröffentlichung wurde die Veranstaltung auf Youtube übertragen und es erschien ein Presseartikel in der regionalen Zeitung.

Herr Boller erzählt von einer tollen Veranstaltung mit Beiträgen der einzelnen Religionsgemeinschaften, die sehr abwechslungsreich waren.

Besonders hervorzuheben war die Pflanzung eines Baumes. Die Kosten für die Plakate betragen 40,45 Euro.

Im Anschluss wurde die Verteilung des übrigen Budgets für das Jahr 2021 besprochen. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten auch in diesem Jahr einige Veranstaltungen nicht stattfinden, so dass ein Budget von 1609,55 Euro übrigbleibt.

Gesamtbudget für 2021 **2250,00 Euro**

Ausgaben:

- | | |
|--|---------|
| 1) Mare Nostrum | -200,00 |
| 2) RAin Deery – Veranstaltung zum Bleiberecht von Flüchtlingen | -250,00 |
| 3) Einback-Engel | -120,00 |
| 4) Friedensgebet Plakate | - 40,45 |
| 5) Förderbeitrag ARGAP | - 30,00 |

Rest Gesamtbudget für 2021 **1609,55 Euro**

Nach intensiven Überlegungen wurde die Unterstützung folgender Projekte von den Mitgliedern einstimmig beschlossen:

- | | |
|--|-------------|
| 1) Bürgerfond Adenau/Ahrtal – Flutopfer mit Migrationshintergrund | 400,00 Euro |
| 2) JUKZ Lahnstein – Sprachkurs für Mütter mit Kindern in Lahnstein | 400,00 Euro |
| 3) JUZ Diez | 400,00 Euro |
| 4) Kita Arche Noah in Bad Ems | 400,00 Euro |

Punkt 5:

Vermittlung von Ausbildungsstellen für Menschen mit Migrationsgeschichte

Frau Weiwad-Klenk hat verschiedene Schulen im RLK angeschrieben und wenige Rückmeldungen bekommen. Mit den Schulen, die eine Rückmeldung gegeben haben, wird Frau **Weiwad-Klenk** Kontakt aufnehmen.

Herr Boller erwähnt, dass die Schulen/Schüler teilweise Probleme mit den Praktikumsstellen haben, da viele Betriebe aktuell keine Praktikant*innen nehmen.

Herr Boller bringt die Idee ein, dass der BMI dies mit der Wirtschaft und dem Handwerk/Kausa im Kreis zum Thema macht.

Frau Niel merkt an, dass dies Corona bedingt im sozialen Bereich auch der Fall ist und sie sich vorstellen kann, dass das auch die Hintergründe für das Handwerk und die Wirtschaft sein können.

Herr Groß ist Mitglied der WFG und schlägt vor, in der nächsten Gesellschafterversammlung Mitte Dezember Frau Tanja Steeg anzusprechen.

Frau Milles-Ostermann bringt ein, die Geschäftsführerin in eine BMI-Sitzung einzuladen.

Punkt 6:

Kurzer Bericht des Besuches beim Jugendzentrum in Bad Ems

Frau Weiwad-Klenk berichtet von ihrem Besuch beim JUZ in Bad Ems. Dort werden ca. 10 Kinder mit Förderbedarf unterrichtet. Die Sprachförderung wird teilweise am Computer durchgeführt, was von den Mitgliedern für unterschiedlich sinnvoll gehalten wird.

Punkt 7:

Bericht der Interkulturellen Woche in den VGen Diez und Aar-Einrich

Der **1. stellvertretende Vorsitzenden, Herr Beyer**, erzählt von dem diesjährigen digitalen Format der IKW. Die Einführungsveranstaltung fand in Präsenzform auf dem neuen Marktplatz in Diez statt. Die Veranstaltung hatte leider nicht den Besucherzulauf, den man sich gewünscht hatte, war aber ansonsten sehr schön und sonnig. Sicher hatte es damit zu tun, dass sie am Wochenende der Bundestagswahl stattfand. Weitere digitale Formate waren:

- Die Vorstellung des Beirats
- Bilderausstellung
- Kochveranstaltung mit den BM Michael Schnatz und Harald Gemmer

Frau Niel berichtet von der IKW in Lahnstein. Dort wurde im Jugendzentrum ein Film angeschaut und anschließend gemeinsam gegessen.

Punkt 8:

Stolpersteine – Kontakt mit der jüdischen Gemeinde

Folgende Ideen wurden gesammelt:

- Im Jahr 2022 an den Schulen das Pflegen der Stolpersteine durch Schüler der Klassen 8/9 verankern, in Kooperation mit Herrn Dörr, der Lehrkräfte und dem BMI. Idealerweise wird das Thema parallel im Unterricht durchgenommen (Frau Weiwad-Klenk).

Dieses Projekt traf auf allgemeine Zustimmung und wurde einstimmig beschlossen.

- In Diez werden die Stolpersteine vor ausgesuchten Häusern verlegt und die Hausbewohner kümmern sich um die Pflege (Herr Dr. Beyer).
- Am 07.11.2021 fand in Diez die Veranstaltung „Gegen das Vergessen“ an verschiedenen Schulen und auf dem Marktplatz statt (Herr Dr. Beyer).
- Frau Marietta Hartwig organisiert jedes Jahr im Rhein-Lahn-Kreis die Veranstaltungsreihe zum Thema „Gegen das Vergessen“ und ist auch die Ansprechpartnerin. In diesem Rahmen findet jährlich am 09.11. in Bad Ems eine Veranstaltung zur Reichspogromnacht statt. Der BMI könnte Netzwerkpartner für diese Veranstaltungen im RLK werden (Frau Milles-Ostermann).

Punkt 9:

Fußballturniere

Frau Sauerwein schlägt vor, Stiftungen und Sport als Kooperationspartner zu gewinnen. Sie wollen ihre Gelder sinnvoll einsetzen. Sie berichtet über den Verein ihres Bruders Charity11. Sie pflegen Kontakte zu Profifußballern. Eine Idee könnte sein, dass ein Profifußballer die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernimmt. Außerdem könnte ein Spendenpool gebildet werden. Profifußballer könnten Vorträge zu Sport, Sucht und anderen Themen halten. Eine Frauenfußballmannschaft sollte integriert werden, wie auch eine Blindenfußballmannschaft. Um Besucher zu akquirieren könnte man eine Verlosung mit Gewinnen anbieten. **Frau Milles-Ostermann** schlägt nochmal das Fußballtraining mit Profis vor und würde sich als Gleichstellungsbeauftragte an der Organisation beteiligen.

Frau Sauerwein und Herr Boller nehmen Kontakt mit dem Fußballverein FSV RW Lahnstein auf und machen einen ersten Termin.

Der BMI kann kein Veranstalter, aber gerne ein Kooperationspartner sein.

Punkt 10:

Impfinformationen

Frau Waldorf und Frau Krtsch-Held erklären, dass Neuankömmlinge im Kreis Informationsmaterial über Corona und Impfungen in ihrer Muttersprache erhalten. Die Migrationsberatungsstellen greifen das Thema Impfung immer wieder in ihren Beratungsgesprächen auf, können aber keine fachärztliche Beratung ersetzen. Um eine fachärztliche Beratung in Anspruch zu nehmen, verweisen die Beratungsstellen auf den Hausarzt oder das zuständige Impfzentrum.

Ein Vorschlag von **Herrn Boller** ist, Frau Dr. Simons anzusprechen, ob man im Kreis für Menschen mit Migrationsgeschichte niedrigschwellige Angebote zum Thema Impfung anbieten kann. Er spricht Frau Simon an.

Frau Niel schlägt vor, Kontakt zu den verschiedenen Religionsgemeinschaften aufzunehmen.

Die Mitglieder überlegen gemeinsam, wie die Menschen erreicht werden können.

Ein weiterer Vorschlag von **Frau Niel** ist, ein Impfangebot in Verbindung mit der Tafel-Ausgabe. Sie wird dieses im Kreistag ansprechen.

Punkt 11:

Verschiedenes

Herr Boller berichtet von der Sitzung der AGARP in Kandel. Die Themen waren Rassismus-Bekämpfung und Rechtsradikalismus. Seitens der AGARP wurde über die gute Vernetzung von rechtsradikalen Organisationen informiert.

Ein weiteres Thema war die Förderung von kommunalem Wahlrecht für Bürger mit Migrationsgeschichte. Der BMI möchte dies vielleicht auf Kreisebene in Kooperation mit der AGARP offensiver angehen. **Herr Boller** schlägt eine Kampagne im Rhein-Lahn-Kreis vor, in Zusammenarbeit mit der AGARP

Herr Dr. Beyer berichtet von einer sehr politischen Veranstaltung und stimmt dafür, Werbung zu machen, dass kommunales Wahlrecht für Bürger mit Migrationsgeschichte kommt.

Sein Vorschlag ist, für die nächste Sitzung am 17.03.2022 eine zuständige Person der AGARP zum Thema „Öffnung des kommunalen Wahlrechts für langfristig ansässige Personen mit Migrationshintergrund“ einzuladen. **Frau Weiwad-Klenk** wird den Kontakt herstellen und einladen.

Frau Weiwad-Klenk erwähnt das „Gute-Kita-Gesetz“, in dem die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund geregelt ist.

Sie wird nochmal bei Frau Riehl-Rosenthal nachfragen, wie das in unseren Kitas umgesetzt wird.

Herr Boller erzählt von einer Bekannten, die Unterstützung zum Thema „Verpflichtungserklärung“ braucht und bittet um Unterstützung. Frau **Krtsch-Held** erklärt, dass eine Beratung bei ihr stattgefunden hat.

Frau Milles-Ostermann übermittelt die traurige Nachricht, dass die Veranstaltungen im RLK zu „Orange the world“ aufgrund der steigenden Infektionszahlen leider abgesagt werden mussten. Die Presse wird trotzdem darüber berichten. Ein kleiner Trost dürfte sein, dass diese Veranstaltung im nächsten Jahr am 25.11.2022 an/in der Kreisverwaltung stattfinden soll. Außerdem werden viele Gebäude im RLK orange beleuchtet.

gez.

Ulrike Weiwad-Klenk

Unterschrift 1.Vorsitzender
(Ulrike Weiwad-Klenk)

gez.

Nicole Krtsch-Held

Unterschrift Protokollführerin
(Nicole Krtsch-Held)